

	Cöslin	Bromberg	Unterschied
Januar	-2.45	-2.85	0.40
Febrnar	-0.91	-1.08	0.17
März	0.59	0.40	0.19
April	4.62	5.31	-0.69
Mai	8.68	9.94	-1.26
Juni	12.11	13.43	-1.32
Juli	13.49	14.57	-1.08
August	13.24	13.71	-0.47
September	10.17	10.12	0.05
October	7.23	7.24	-0.01
November	1.86	1.59	0.27
December	0.27	-0.30	0.47
Jahr	5.73	6.01	-0.28

Zur Statistik des Großfürstenthums Finnland.

Das Großfürstenthum Finnland zerfällt gegenwärtig in 8 Landestheile, die man im gewissen Sinne als Analoga der russischen Gouvernements betrachten kann. Von der kaiserlich russischen Regierung werden sie geradezu als Gouvernements bezeichnet, so dafs das gesammte einheitlich geordnete russische Reich in Europa, Asien und Amerika, mit Einschluss der fünf neuen polnischen Gouvernements Warschau, Ljublin, Radom, Plozk und Awgustowo, gegenwärtig aus 80 Statthalterschaften sich zusammensetzt, die wieder einer Kreis-Unterabtheilung unterliegen. Die Bevölkerung des Großfürstenthums Finnland betrug nun nach P. v. Köppen's ausgezeichnetem Werke: „*Dewjataja Rewisija*“ (Neunte Volksrevision) im Jahre 1851:

Gouvernements	Flächeninhalt in geogr. Qua- dratmeilen	Bevölkerung	Dichtigkeit der Bevölkerung auf 1 Quadratmeile
1) Åbo-Björneborg . . .	482,27	292,098	606
2) Kuopio	815,28	196,155	241
3) Nyland	208,86	160,252	767
4) St. Michel	430,70	148,039	343
5) Tawastehus	358,77	152,526	425
6) Uleåborg	3040,08	157,010	52
7) Wasa	775,83	257,824	332
8) Wiborg	771,74	273,011	354

Das gesammte Großfürstenthum zählt hiernach eine Totalbevölkerung von 1,636,915 Seelen und hat ein Areal von 6883,53 Quadratmeilen, so dafs auf eine geogr. Quadratmeile eine Bevölkerung von nur 238 Individuen kommt. Darunter befinden sich nach der Verschiedenheit der Religionsbekenntnisse:

Protestanten beider Confessionen, besonders aber Lutheraner 1,589,771

Katholiken der rechtgläubigen griechischen Kirche . . . 47,144

Summe, wie oben, 1,636,915.

Anhänger der letztgedachten Confession gab es indefs nur in den Gouver-

nements Åbo-Björneborg (968), Wiborg (38,333), Kuopio (6,788), Nyland (927) und St. Michel (128). In den drei Gouvernements Tawastehus, Uleåborg und Wasa fehlte die griechische Confession oder, mit anderen Worten, die russische Bevölkerung gänzlich. Hier gab es nur Tschuden (Finnen und Lappen) und außerdem Deutsche.

Die Bevölkerung ist in dem angeführten Werke des Herrn v. Köppen (vergl. S. 167—174) auch nach Geschlecht und Alter geordnet. - In ersterer Beziehung bestand sie aus:

	Personen	
	männl. Geschl.	weibl. Geschl.
innerhalb der lutherischen Kirche	769,546	820,225
innerhalb der griechischen Kirche	26,671	20,473
zusammen	796,217	840,698.

Hinsichtlich der Altersklassen zählte man:

	Individuen	
	männl. Geschl.	weibl. Geschl.
von der Geburt bis zum vollendeten 15. Lebensjahre	281,850	283,305
zwischen 15 und 40 Jahren	320,949	330,158
von 40 bis 60 Jahren	144,791	160,487
von 60 bis 75 Jahren	42,363	56,300
von 75 bis 90 Jahren	6,192	10,252
von 90 bis 100 Jahren	69	190
über 100 Jahre	3	6
zusammen	796,217	840,698.

Was die städtische Bevölkerung betrifft, so geht die „*Devjataja Rewisija*“ natürlich auf die Ergebnisse des Jahres 1851 zurück, und überliefert dieselbe, wie auch die Population der Kreise, sehr genau nach der Religion, dem Alter u. s. w. Aus der Matrikel vom Jahre 1856 liegen indeß in dem von der Akademie zu St. Petersburg redigirten Kalender (Jahrgang 1858, S. 118 und 119) neue Angaben vor; darnach existiren in Finnland nur zwei Städte mit einem Volksstande von mehr als 10,000 Seelen, nämlich:

Helsingfors, die Hauptstadt des Landes, 1856 mit 14,160,
und Åbo, die alte Metropole, - - 13,525.

Städte mit einer Bevölkerung von 5 — 10,000 Einwohnern bestanden im Jahre 1856 drei:

Uleåborg mit 6,366,
Björneborg - 5,235,
und Wiborg - 5,225.

Zwischen 1 — 5000 Einwohner zählten folgende 17 Städte:

Tammerfors	3,775 Einw.	Brahestad	2,498 Einw.
Kuopio	3,428 -	Raumå	2,308 -
Fredrikshamn	3,318 -	Lowisa	2,277 -
Wasa (Nikolaistadt)	2,953 -	Tawastehus	2,227 -
Borgå	2,736 -	Christinestad	2,138 -
Nystad	2,585 -	Gamla Karleby	2,086 -

Jakobstad	1,679 Einw.	Ny Karleby	1,199 Einw.
Wilmanstrand	1,318 -	Kexholm	1,027 -
Ekenäs	1,216 -		

In allen übrigen Städten, deren der St. Petersburger Kalender noch eine ganze Reihe verzeichnet, betrug die Bevölkerung unter 1000 Seelen. Zum Theil fand sich auch eine Lücke im Verzeichnifs. Das städtische Element ist hiernach im Großfürstenthum Finnland nur sehr schwach vertreten. Sämmtliche oben verzeichnete 22 Städte Finnlands haben nur eine Totalbevölkerung von 83,279 Seelen.

Dr. J. Altmann.

Die Orontschenen am Amur.

Von Orlow ¹⁾.

Die Namen Tungusen und Orontschenen bezeichnen ein und dasselbe Nomadenvolk, mit dem einzigen Unterschiede, dafs sie auf dem Gebiete von der Stadt Bargusinsk nach Osten bis zum Flusse Witim und überhaupt am ganzen linken Ufer dieses Flusses, wie auch in den Thälern der oberen Angara und Kitschera Tungusen genannt werden, während die Nomaden jenseits des Witim, an den Flüssen Olekma, Tungir, Niuksha, Oldoi und an den Ufern des Amur Orontschenen heifsen. Die erste Benennung rührt von der im Russischen verderbten Aussprache des Wortes Kungu her, welches einen kurzen Pelz aus Rennthierfellen bezeichnet, der oben mit Wolle zusammengenäht ist und den diese Barbaren im Herbst, im Winter, im Frühling und zuweilen auch im Sommer zu tragen pflegen; die andere kommt vom Wort *oron* (russ. *olen*), Rennthier her, ihrem einzigen Hausthier, auf dem sie reiten und ihre Lasten befördern, während sie gleichzeitig von den Weibchen eine dicke Milch erhalten, die an Geschmack der besten Sahne nicht nachsteht.

Die Amurischen Orontschenen werden sie nach dem Hauptstrome genannt, an dessen Nebenflüssen sie nomadisiren; dabei verbringen sie den ganzen Frühling und den Anfang des Sommers an den Ufern dieses grofsen Flusses, um sich mit der Fischerei zu beschäftigen. Das Gebiet, innerhalb dessen die Amurischen Orontschenen am linken Ufer des Amur nomadisiren, wird im Norden durch den Jablonnoi Chrebet begrenzt; es beginnt an der Quelle des Amasar, die 80 Werst nördlich von der Stanize Gorbitschenskoi liegt, und dehnt sich bis zur Quelle des Oldoi einschließlic aus; durch diesen Fluß wird ihr östliches Gebiet von den Jagdbezirken der Manegren getrennt. Auf dem rechten Ufer beginnen die Jagdreviere der Orontschenen bei Ust Strjälotschnoi Karaul, gehen zur Quelle der Albasicha und im Thale dieses Flusses bis zu seiner Mündung, jenseits deren russische Orontschenen nicht auf die Jagd gehen.

Fischerei. Obgleich der Amur ein grofses Fluß ist und die Orontschenen

¹⁾ Lieut. Orlow war von dem General-Gouverneur von Ost-Sibirien der von der Kais. Russ. Geogr. Gesellschaft ausgerüsteten ostsibirischen Expedition attachirt und hat das von den Orontschenen bewohnte Gebiet im Jahre 1856 bereist. Der obige Bericht ist im neuesten (XXI.) Bande des „Wjästnik“ der Kais. Russ. Geogr. Gesellschaft in russischer Sprache veröffentlicht, aus der wir ihn übersetzt haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [NS 4](#)

Autor(en)/Author(s): Altmann J.

Artikel/Article: [Zur Statistik des Großfürstenthums Finnland 506-508](#)